

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Marktgemeinderates, sehr verehrte Damen und Herren, meine sehr geehrten Amtsleiterinnen, Amtsleiter und Geschäftsleitende Beamtin, liebe Angehörige,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur Jahresschlusssitzung 2012 des Marktgemeinderates in unserer „guten Stube“, dem Zeidlerschloss.

Traditionell darf ich heuer wieder Vertreter der Sparkasse Nürnberg unter unseren Gästen begrüßen: Den neuen Marktbereichsleiter **Günter Eisemann** und die neue Geschäftsstellenleiterin **Barbara Räbel**. Ich freue mich, dass uns die Sparkasse Nürnberg auch dieses Jahr wieder mit großzügigen Spenden für verschiedene kulturelle Projekte tatkräftig unterstützt hat. Dafür meinen herzlichen Dank.

Mein besonderer Gruß gilt heute dem Trio „Fürst-Class“ unter der Leitung von Eva Fürst, die heute für die musikalische Untermalung zwischen den Redebeiträgen sorgen werden. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer vorweihnachtlichen Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, auf vielfachen Wunsch Einzelner versuche ich auch heuer, meinen Jahresbericht wieder in der gebotenen Kürze zu gestalten. Der ausführliche Jahresbericht als auch alle dazugehörigen Anlagen können vollständig im Internet unter www.feucht.de nachgelesen werden.

Auch das Jahr 2012 war wieder geprägt von verschiedenen Bauprojekten, die weit in die Zukunft unseres Marktes zeigen.

So konnte der **Bebauungsplan Nr. 48 „Am Reichswald“** im Juli nach über vierjähriger intensivster Bearbeitung, ausführlichen Diskussionen, verschiedenen Einwendungen und nach wiederholt zahlreichen Gesprächen mit den umliegenden Betrieben endgültig als Satzung beschlossen und das Aufstellungsverfahren abgeschlossen werden. Zuvor musste der Bebauungsplan nochmals aktualisiert werden, nachdem auch verschiedene Gutachten letztmalig überarbeitet worden waren.

Parallel hierzu wurden auch die Vorbescheidsanträge der Firmen Excella und Fella-Werke auf das Bebauungsplangebiet und die bestehenden Wohnnutzungen abgestimmt und der Städtebauliche Vertrag zwischen den Investoren des Wohngebietes und dem Markt Feucht komplett überarbeitet. Im unmittelbaren Anschluss daran wurden die Bauanträge, die inzwischen auch genehmigt sind, eingereicht und es wurde mit den Erschließungsarbeiten begonnen. Derzeit laufen Vertragsverhandlungen und Detailabstimmungen zu Folgemaßnahmen, die sich aus dem Bebauungsplan ergeben.

Unmittelbar nach dem Satzungsbeschluss begann der Verkauf der insgesamt ca. 350 Wohneinheiten. Bis heute sind für dieses Gebiet 263 Baugenehmigungen (Wohnen und Gewerbe) und drei Vorbescheide (Fella-Werke) eingegangen, wobei bereits fast 150 Grundstücke Käufer gefunden haben.

Damit hat sich die Wichtigkeit und Dringlichkeit für ein familienfreundliches, kostengünstiges und platzsparendes Wohngebiet in Feucht mehr als bestätigt. Ich jedenfalls bin sehr froh, dass die Mehrheit im Marktgemeinderat diesen Weg von Anfang an mitgegangen ist, auch wenn es im Laufe des Verfahrens immer wieder neue Hemmnisse gegeben hat. Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass es für die Zukunft unserer Gemeinde eine weise und zukunftssträchtige Entscheidung war.

Im Rahmen der straßenmäßigen Erschließung im Bereich des Bebauungsgebietes „Am Reichswald“ hat der Markt Feucht die Eingliederung bisher gemeindefreier Flächen beantragt. Die Regierung von Mittelfranken hat diesen Antrag mit Verordnung vom 02.10.2012 statt gegeben. Das Gemeindegebiet des Marktes Feucht ist somit um 3.260 m² angewachsen.

Zu Ehren des ehemaligen Ehrenbürgers des Marktes Feucht erhält die Hauptverbindungsstraße innerhalb des neuen Baugebietes die Bezeichnung Hermann-Oberth-Straße. Die von dieser Straße abgehenden Wege erhalten die Bezeichnungen Venusweg, Merkurweg, Marsweg, Saturnweg, Uranusweg und Jupiterweg. Die bisherige Straße Zur Platte erhält die Bezeichnung Am Reichswald.

Bedingt durch die Entwicklung zu mehr **Ganztagesangeboten an den Schulen** sah es der Marktgemeinderat als notwendig an, neben den Ganztagesklassen an der Mittelschule nun auch Ganztagesklassen an der Grundschule zu beantragen. Nach intensiven Überlegungen ist man zu dem Entschluss gekommen, dass nur eine gemeinsame Mensa für Mittel- und Grundschule sowie Hort an der Schule langfristig Sinn macht. Da die Platzverhältnisse im Bereich der Schulen nicht gerade üppig sind, blieb als einziger Standort der Bereich des jetzigen Jugendzentrums und des Lehrerparkplatzes.

Daher wurde Anfang dieses Jahres das Architekturbüro Scherzer mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung des Schulareals in Verbindung mit der Errichtung eines **Neubaus für eine Mensa mit Hort, eines Parkierungsbauwerkes und des Jugendzentrums** beauftragt.

Mit den Marktgemeinderatsbeschlüssen im Juli, September und Dezember fielen wesentliche Entscheidungen über Art und Umfang der Maßnahmen am Schulstandort in Feucht mit einem Gesamtvolumen von zirka acht Millionen Euro. Im Einzelnen wurden folgende Eckpunkte beschlossen:

Im Juli wurden verschiedene Varianten ausführlich diskutiert und die Mehrheit im Marktgemeinderat kam zum Ergebnis, dass eine zukunftsgerichtete und sinnvolle Lösung leider nur durch den Abbruch der ehemalige Fabrikantenvilla, die später als Lehrerwohnhaus genutzt wurde und aktuell als Jugendzentrum genutzt wird, zu verwirklichen ist.

Im September wurde die Entscheidung für den Abbruch des alten Lehrerhauses und einen Komplettneubau des Jugendzentrums nochmals bestätigt. Die erneute Abstimmung erfolgte nach lebhafter Diskussion mit Vorlage eines Gegenentwurfs der SPD und nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile verschiedener Varianten.

Für die weiteren Maßnahmen bezüglich des Neubaus von Hort und Mensa wurden im Oktober Förderanträge bei der Regierung von Mittelfranken gestellt. Es wird mit 500.000 bis 1.000.000 Euro an Fördergeldern gerechnet. Dazu laufen derzeit Gespräche auf verschiedenen politischen Ebenen, da Ende Oktober die Regierung von Mittelfranken plötzlich die Notwendigkeit eines Neubaus der Mensa in Frage stellte. Ich bin guter Hoffnung, dass auch die Zuschussgeber den großen Mehrwert von verschiedenen Spezialräumen für einen größeren Lernerfolg einsehen werden und die Bezuschussung für den Mensa-Neubau freigeben.

Für die neuen Gebäude sowie die angrenzenden bestehenden schulischen Einrichtungen soll eine Tiefgarage mit ca. 40 Stellplätzen errichtet werden.

Die Maßnahmen werden in drei Abschnitten durchgeführt. Zunächst wird Anfang 2013 mit dem Bau der Tiefgarage begonnen. Es folgen der Neubau von Mensa und Hort für 50 Kinder mit dem Ziel einer Inbetriebnahme zu Beginn des Schuljahres 2014/2015. Der Neubau des Jugendzentrums soll bis Anfang 2015 realisiert werden, bis dahin wird dem Jugendzentrum eine Interimslösung im Bereich der Wilhelm-Baum- bzw. Zeidler-Sporthalle zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls einem gesellschaftlichen Trend folgend soll bzw. muss die **Kinderbetreuung** auch in Feucht weiter stark ausgebaut werden, auch wenn die Betreiber der Kindertageseinrichtungen schon heute bereits überdurchschnittliche Betreuungsquoten anbieten können. So gibt es aktuell für knapp die Hälfte aller Kinder im Krippen- und Hortalter eine Betreuungsmöglichkeit.

Für alle sogenannten Regelkinder (drei bis sechs Jahre) gibt es seit Jahren ein nahezu 100%iges Platzangebot. Insgesamt werden derzeit 617 Kinder betreut. Die aktuellen Belegungszahlen unserer zehn Kindertageseinrichtungen erhalten Sie in der Anlage der schriftlichen Version meines Berichtes.

Allerdings entwickelt sich das Betreuungsbedürfnis – wie gesagt generell aus gesellschaftlichen Gründen und in Feucht auch durch das neue Baugebiet „Am Reichswald“ – sehr stark nach oben.

Daher hat der Markt Feucht reagiert und verschiedene Möglichkeiten geprüft, dem zukünftigen Betreuungswunsch der Eltern nachzukommen, auch im Hinblick auf den im August 2013 auf die Gemeinden zukommenden Rechtsanspruch auf Betreuung auch der 1- bis 3jährigen.

In der Marktgemeinderatssitzung im Oktober stimmten die Mitglieder einstimmig den aktuellen **Bedarfsplanungen der Gemeindeverwaltung für Kinderbetreuungsplätze** zu.

So hat nach einigen Anlaufschwierigkeiten hinsichtlich des Brandschutzes im Januar 2012 die **Krippe im Waldschlösschen des Walburgisheims** ihre Pforten für zwölf Kinder im Alter von mindestens acht Wochen bis drei Jahre geöffnet. Die Krippe soll im Laufe des nächsten Jahres auf 48 Krippenplätze erweitert werden. Hierfür wird ein Neubau angrenzend an das Waldschlösschen errichtet. Träger der Kindertageseinrichtungen ist das Seraphische Liebeswerk Altötting. Für die Schaffung der 48 Krippenplätze erhält der Markt Feucht einen Zuschuss über das Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 – 2013“. Voraussetzung hierfür ist, dass die Maßnahme bis 31.12.2013 abgeschlossen ist.

Um den Bedarf bei der Schulkindbetreuung abzudecken, soll der Hort an der Grundschule gebaut werden, so dass neben den bestehenden provisorischen 37 Plätzen 13 neue Plätze, also insgesamt 50 Plätze entstehen. Diese Baumaßnahme habe ich Ihnen eingangs bereits beschrieben.

Zudem wird die Notwendigkeit eines Baus eines **Hauses für Kinder im Bereich der sog. Melzer-Grundstücke** an der Altdorfer Straße gesehen.

Dazu hatten die Johanniter Mittelfranken ihr großes Interesse bekundet, eine entsprechende Einrichtung auf eigene Kosten – also ohne jeglichen Zuschuss durch den Markt Feucht – durch einen Investor errichten zu lassen und für mindestens 25 Jahre selbst zu betreiben. Die Gemeinde sollte dazu lediglich das Grundstück nahezu kostenfrei beisteuern. Neben dem finanziellen Aspekt lag der große Charme dieser Lösung darin, dass die Johanniter als einzige Institution garantierten, dass das Kinderhaus innerhalb der für die Bezuschussung durch den Bund festgesetzten Frist bis Ende 2013 die Bezugsfertigkeit erreichen wird. Die anderen drei interessierten Institutionen, und zwar die Evangelische Kirchengemeinde zusammen mit dem evangelischen Gemeindeverein, das BRK und die AWO, brachten zwar ihr starkes Interesse für das Projekt vor, hatten aber unisono erklärt, den wichtigen Bezugstermin, also den 31.12.2013, nicht einhalten zu können.

Daraufhin entbrannte im Marktgemeinderat eine sehr lebhaft diskutierte Diskussion über mehrere Sitzungen, die schließlich mit einer äußerst knappen Ablehnung des Johanniter-Projekts von elf zu zwölf Stimmen endete.

Bei einer erneuten Beratung des Themas beschloss der Marktgemeinderat am vergangenen Donnerstag nun einstimmig, das Projekt Kinderhaus „in Ruhe“ weiter zu verfolgen, so dass die aktuelle recht hohe Bezuschussung von Kinderkrippen durch den Bund leider nicht in Anspruch genommen werden kann. Anfang nächsten Jahres wird sich herausstellen, mit welcher der interessierten Institutionen, zu welchen Konditionen und mit welchem finanziellen Aufwand der Gemeinde das Haus für Kinder verwirklicht werden kann.

Kommen wir von den Kleinkindern zu den Schulkindern: Im September 2012 hat die 4. **Ganztagesklasse** an der Mittelschule Feucht begonnen. Zwischenzeitlich gibt es nun eine 5., 6., 7. und 8. Klasse im Ganztageszug. Auch für diese Klasse wurde ein eigener Gruppenraum in der Nähe ihres Klassenzimmers geschaffen. Die Aufenthaltsräume im Keller sowie das Schülercafé der Jugendsozialarbeit nutzen die beiden Ganztagesklassen zusammen.

Für die Grundschule wurde wie bereits erwähnt der Antrag für Ganztagesklassen ab dem Schuljahr 2014/2015 gestellt.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 besteht die **Jugendsozialarbeit** an der Mittelschule Feucht.

Die Mitarbeiterin ist beim Landratsamt Nürnberger Land beschäftigt. Der Markt Feucht zahlt 50% der Personal- und Personalnebenkosten dieser Stelle, ebenso sind entsprechende Sachmittel im Haushalt des Marktes Feucht eingestellt. Anfangs war die Stelle auf zwei Jahre befristet; inzwischen hat der Kreistag beschlossen, die Maßnahme dauerhaft in seiner bisherigen Form unbefristet fortzuführen. Der Marktgemeinderat hat am 24.07.2012 dem ebenfalls zugestimmt.

Die **Mittagsbetreuung** ist derzeit mit 20 Kindern voll ausgebucht. Es besteht momentan eine Warteliste mit zwei Kindern.

Ab sofort hilft die Feuchter Realschülerin Katharina Schmidt einmal wöchentlich für zwei Stunden im Rahmen des Freien Sozialen Schuljahres in der Mittagsbetreuung.

Der Feuchter Gymnasiast Jörg Dorlach wird mittwochs die Senioren im Internetcafé Feucht in die „Geheimnisse“ der EDV einführen.

Im Schuljahr 2011/2012 haben 90 **Schulweghelferinnen und -helfer** die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen gesichert. Die Zebrastreifen an den Schulen werden bereits seit vielen Jahren von freiwilligen Schülerlotsen abgesichert. Derzeit helfen 22 Schülerinnen und Schüler den Jüngeren sicher über die Straße.

Seit November 2007 gibt es in Feucht das Schülercoaching-Team nach dem Cadolzheimer Modell. Derzeit besteht das Team aus neun ehrenamtlich tätigen Erwachsenen, die jeweils ein bis zwei Jugendliche betreuen. Unterstützt wird das Team von der Mittelschule und der Evangelischen Kirchengemeinde.

Aus dem **Jugendzentrum** gibt es folgendes zu berichten:

- Das Jugendzentrum, seine Besucher und die Mitarbeiter sind froh, dass der Marktgemeinderat sich für einen Standorterhalt zusammen mit den anderen geplanten Einrichtungen wie Mensa und Hort entschieden hat. Der Neubau wird für die zukünftigen Besucher durch weniger Stockwerke und nutzbare Außenflächen wesentlich besser für das junge Publikum geeignet sein.
- Das Altersspektrum der Besucher ist weiterhin sehr jung. Einstiegsalter ist etwa acht bis zehn Jahre, intensive Nutzung im Altersspektrum von 12 bis 16 Jahren, ab 16 Jahren erfolgt eine Nutzung nur, wenn nichts anderes ansteht.
- Spontane und niedrigschwellige Gruppenangebote innerhalb und außerhalb des offenen Treffs werden angeboten.
- Fast monatlich gibt es Konzerte, zudem nimmt das JuZ am Jugendtag teil. Auch die Teilnahme am Bürgerfest und am Weihnachtsmarkt waren sehr erfolgreich.

Der lang gehegte Wunsch nach einer **stationären Pflegeeinrichtung** in Feucht konnte heuer mit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung im Bauleitplanverfahren in die nächste Runde gehen. Alle umweltrelevanten Punkte sowie die Schallproblematik konnten erfolgreich abgearbeitet werden. Erste Gespräche mit Fachbehörden verliefen ebenfalls sehr positiv.

Das beauftragte Architekturbüro Feddersen konnte sehr detailliert und überzeugend die Planungen für das Projekt vorstellen. Derzeit werden noch Details bezüglich der Bebauung zwischen Architekt, Fördergebern und Betreiber, den Rummelsberger Anstalten, abgeklärt, um das Bauleitplanverfahren abschließen zu können.

Das Herausragende an dem Projekt ist die Tatsache, dass es wohl gelingen wird, alte Menschen im Gebäude zu betreuen und dort gleichzeitig die Kinderbetreuung sicherzustellen, denn mit dem gleichen Eingang soll zusammenhängend eine Kindertagesstätte mit 25 Betreuungsplätzen entstehen, betrieben vom Seraphischen Liebeswerk.

Durch diese Konstellationen von alt und jung, evangelischer und katholischer Einrichtung ist dieses Vorhaben einmalig in ganz Bayern. Es verdient daher auch eine entsprechende finanzielle Förderung durch den Freistaat, wofür sich der Markt Feucht kräftig einsetzen wird. Hoch erfreut habe ich zur Kenntnis genommen, dass der Marktgemeinderat einstimmig und vollinhaltlich hinter diesem Vorzeigeprojekt steht.

Die Einrichtung einer stationären Pflegeeinrichtung vor Ort ist auch der wichtigste Wunsch, der sich aus der durch das Bamberger Sozialforschungsinstitut MODUS durchgeführten Seniorenbefragung und der damit einhergehenden Sozialraumanalyse ergibt. Die Befragung wurde 2011 durchgeführt und 2012 in den gemeindlichen Gremien vorgestellt. Dabei zeigte sich erfreulicherweise, dass der Markt Feucht im Vergleich zu den anderen Landkreisgemeinden in vielen Punkten an der Spitze liegt, z.B. im Bereich der ärztlichen und pflegerischen Betreuung und der sonstigen Infrastruktur sowie im Bereich der Beratung und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Hier zeigt sich insbesondere die gute Arbeit der Senioren- und Behindertenbeauftragten.

Allerdings zeigte die Untersuchung auch, dass noch in einigen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Ein häufig geäußelter Wunsch ist auch die Einrichtung einer **Nachbarschaftshilfe**. Nachdem zu Beginn des Jahres der Versuch gescheitert war, zusammen mit dem Landkreis eine stark von staatlicher Seite geförderte Ehrenamtsbörse einzurichten, schließt sich der Markt Feucht einem von der Evangelischen Kirchengemeinde und vom Gemeindeverein initiierten Projekt einer Nachbarschaftshilfe an und unterstützt dieses finanziell und in Form einer gemeinsamen Trägerschaft. Start der Nachbarschaftshilfe soll im Lauf des Jahres 2013 sein.

Der Markt Feucht hat mit dem Erwerb des Sailer-Anwesens und der AWO-Begegnungsstätte in der Hauptstraße seine vorbereitenden Aufgaben zur Sicherung des **Lebensmittel-Nahversorgungsstandortes** im Ortszentrum erledigt.

Nun liegt es am Eigentümer des bisherigen Norma-Anwesens, die Planungen nun so weit voranzubringen, damit zum Einen bauplanungs- und baugenehmigungsrechtliche Fragen abschließend geklärt und zum Anderen auch auf dieser Basis konkrete vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Markt Feucht und dem privaten Investor geschlossen werden können.

Ich gehe davon aus, dass ich demnächst konkrete Fakten und Zeitenpläne präsentieren kann, denn für unser lebendiges Ortszentrum ist es äußerst wichtig, einen solchen Magneten dauerhaft in unserer Ortsmitte zu haben.

Das **Bebauungsplan-Verfahren Nr. 60 „Moser Brücke“** wurde weiter bearbeitet. Der Umweltbericht einschließlich FFH (Flora-Fauna-Habitat, FFH-Verträglichkeitsprüfung) und SAP (Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung) sind im Jahr 2013 fortzuschreiben. Erst dann kann das Verfahren weiter fortgeführt werden.

Das Änderungsverfahren des **Bebauungsplangebietes GNF** wurde abgeschlossen. Es erfolgte eine Erweiterung im östlichen Bereich des Zweckverbandes Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein, ebenso wurde die überplante Gleisanlage als Gewerbeflächen ausgewiesen. Der Flächennutzungsplan wurde im Parallelverfahren geändert und wurde 2012 rechtskräftig.

Auch die Planungen zur Einbeziehungssatzung an der Sternstraße (südlich des Sportgeländes des SC Feucht) wurden wieder aufgegriffen. Hierzu werden derzeit ein Lärmgutachten erarbeitet und die naturschutzrechtlichen Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen ermittelt.

Der Planfeststellungsbeschluss zum **Ausbau bzw. der Sanierung der Staatsstraße nach Penzenhofen** wurde von der Regierung von Mittelfranken gefasst und liegt nun seit 06.12.2012 bis morgen zu jedermanns Einsicht unter anderen im Bauamt des Marktes Feucht aus. Mit dem Bau der Straße durch das Staatliche Bauamt kann möglicherweise im nächsten Jahr begonnen werden.

Die Errichtung von **Lärmschutzwänden** entlang der Bahnlinie Regensburg – Nürnberg wurde bis in den Bereich der Bahnhofstraße verlängert. Im Rahmen des Lärmsanierungsprogramms sind die passiven Maßnahmen unter anderen mit dem Einbau von Schallschutzfenstern von der Deutschen Bahn durchgeführt worden und nahezu abgeschlossen.

Im November teilte der Markt Feucht die Ergebnisse zur Lärmsanierung an der Nürnberger Straße in Höhe der Alten Siedlung den Bürgerinnen und Bürgern mit. Nach Abfrage sämtlicher beteiligter Behörden können allenfalls passive Maßnahmen bezuschusst werden.

Der Markt Feucht erarbeitete aus dem **integrierten Klimaschutzkonzept** Fördermöglichkeiten für private Haushalte, die durch den Markt Feucht und die Feuchter Gemeindewerke GmbH finanziert werden. Im Pilotjahr 2012 wurde das Programm zur Reduzierung des CO₂-Austoßes (**CO₂-Minderungsprogramm**) aber nur schleppend angenommen. Für das Jahr 2013 hat der Marktgemeinderat eine überarbeitete Fortschreibung des Programms beschlossen, um den Klimaschutz und die Energieeinsparung weiter voranzubringen.

Drei **Krugsweiher-Teiche** wurden in diesem Jahr abgelassen und unter Mithilfe der nordbayerischen Sportanglervereinigung und der Fachberatung für Fischerei der Regierung von Mittelfranken abgefischt. Die hinteren Teiche wurden zudem entschlammt. Außerdem werden im kommenden Jahr noch Informationstafeln zu verschiedenen Bereichen erstellt und bei den Teichen angebracht. Der Pachtvertrag mit der nordbayerischen Sportanglervereinigung wird derzeit verhandelt und erarbeitet.

Die Sparkasse Nürnberg hat sich bereit erklärt, im Rahmen der **Baumpflanzaktion** die Kosten für die Pflanzung einer jungen Kastanie am Sparkassenplatz zu übernehmen. Die Kastanie wurde im Herbst an der Stelle gepflanzt, an der im vergangenen Sommer der Vorgängerbaum vom Sturm umgeworfen wurde.

Wie jedes Jahr fanden im Frühjahr und im Herbst die **Gartenabfallsammlungen** zur Zufriedenheit der Bürger mit großem Erfolg statt. Auch in den kommenden Jahren sollen diese Sammlungen fortgeführt werden.

Die Bauarbeiten für die **Generalinstandsetzung der Wilhelm-Baum-Sporthalle** konnten Anfang 2012 weitestgehend abgeschlossen werden, so dass der Betrieb für Schulen und Vereine wieder aufgenommen werden konnte. Einzelne Restarbeiten und Mängelbeseitigungen werden bis Ende des Jahres ausgeführt.

Die erwarteten Gesamtkosten für die Brandschutz-, Instandsetzungs- und Schadstoffsanierungsmaßnahmen sowie für die energetischen Sanierungen wurden bereits 2011 auf zirka 2.690.000 Euro nach oben korrigiert. Im Laufe der Ausführung musste wegen weiterer Kostensteigerungen und einzelner zusätzlicher Maßnahmen bei unterschiedlichen Gewerken im Juni 2012 der Kostenrahmen auf zirka 3.337.000 Euro erhöht werden.

Aufgrund dieser Kostenentwicklung wurde im Herbst 2012 damit begonnen, das gesamte Projekt Gewerk für Gewerk aufzuarbeiten und sämtliche Kostenänderungen in den Gremien Schritt für Schritt darzulegen. Erst nach der Aufarbeitung werden die Restzahlungen sukzessive freigegeben. Eine juristische und technische Prüfung wird im Anschluss erfolgen. Ein Abschluss dieses Prozesses wird bis Anfang des nächsten Jahres erwartet.

Für das Projekt wurden Fördermittel von der Regierung Mittelfranken in Höhe von zirka 40% der förderfähigen Gesamtkosten beantragt und bewilligt. Hiervon wurden 2012 bereits 250.000 Euro zugewiesen. Weitere 750.000 Euro werden nach einwandfreier Aufarbeitung der endgültigen Kosten noch erwartet. Aufgrund der bestehenden Nutzungsvereinbarung hat sich der Landkreis 2012 bereits mit rund 360.000 Euro an den Investitionen beteiligt.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde das Architekturbüro Haid + Partner mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Umbau und zur **Sanierung der Reichswaldhalle** beauftragt. Das Büro kam in seinem modular aufgebauten Gesamtkonzept grundsätzlich zu dem Ergebnis, dass die Reichswaldhalle zu einer zeitgemäßen Veranstaltungshalle mit Gastronomie für eine weit in die Zukunft weisende Nutzungsperiode ertüchtigt werden kann. Die Reichswaldhalle könnte dabei den

Bedürfnissen, die aus wirtschaftlicher, städtebaulicher, technischer und gestalterischer Sicht zu stellen sind, gerecht werden.

Aufgezeigte Standortkonflikte hinsichtlich des Immissionsschutzes schienen lösbar. In einem Sondierungsgespräch mit dem Landratsamt Nürnberger Land zeigte sich jedoch, wie restriktiv der heutige Immissionsschutz ausgelegt wird. Es wurde signalisiert, dass einem derartigen Bauvorhaben aus diesem Grund nicht zugestimmt werden könne. Für den Markt Feucht war und ist dies unverständlich, so dass man sich zur weiteren Klärung an die Oberste Baubehörde gewendet hat. Bis zur abschließenden Klärung kann das Projekt momentan nicht weiter voran getrieben werden.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde die bis dahin zum Abtrennen von groben Inhaltsstoffen aus dem Abwasser vorhandene **Grob- und Feinrechenanlage auf der Kläranlage Feucht** erneuert. Um die Reinigungsleistung zu erhöhen, kommen nunmehr ausschließlich Feinrechen mit separater Rechengutwäsche zum Einsatz. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 125.000 Euro und sind ein Beleg für die stetigen Optimierungsbemühungen, um eine möglichst hohe Reinigungsleistung des anfallenden Abwassers zu erreichen.

Der **Generalentwässerungsplan** musste zum Erhalt und zur Verbesserung der Infrastruktur überarbeitet werden. Durch die optimierte und verbesserte Abflusssteuerung und die in Teilen geänderte Entwässerungsstrategie werden, im Vergleich zum bisherigen Generalentwässerungsplan, Umbaumaßnahmen an mehreren Kanalbauwerken vermieden. Dennoch sind die bereits in den Vorjahren begonnenen Sanierungen des gemeindlichen Kanalnetzes fortzuführen. Somit werden auch in den nächsten Jahren weitere Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen am Kanalnetz realisiert, die Gesamtkosten von ca. 3.100.000 Euro verursachen werden.

Seit der Inbetriebnahme des **Haltepunktes Feucht Ost** wird der Bahnweg, der sich parallel zur Bahnlinie vom Heideweg bis zur Altdorfer Straße als Geh- und Radweg erstreckt, noch stärker frequentiert als zuvor. Insbesondere Schüler und Pendler nutzen diesen Weg als direkte Anbindung zum Haltepunkt. Es wurde daher, den Erfordernissen und bereits mehrfach geäußerten Wünschen der Bevölkerung entsprechend, die Beleuchtung und eine geeignete Befestigung des Weges realisiert. Nunmehr wird der Weg auf gesamter Länge durch energiesparende LED-Leuchten beleuchtet und kann bequem zu Fuß bzw. per Rad genutzt werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 130.000 Euro.

Auch im Jahr 2012 wurden im Zuge des **Beleuchtungskonzeptes** wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. Um Erfahrungen mit der LED-Technik bei der Straßenbeleuchtung zu sammeln, wird in der Kirchenstraße in Moosbach ein Pilotprojekt mit einer LED-Beleuchtung gestartet.

Die Dachsanierung des **Gebäudes der Freiwilligen** Feuerwehr in Moosbach wurde ab September durchgeführt. Es wurden die kompletten Ziegel abgenommen, die Dachschalung einschließlich Unterspannbahn erneuert und mit neuen Tonziegeln gedeckt. Zusätzlich konnte ein gläsernes Vordach an der Hauseingangstüre montiert werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 28.000 Euro. Die Arbeiten wurden im Oktober 2012 abgeschlossen. Der geplante Kostenrahmen wurde unterschritten.

Nachdem im August 2012 die Planung und Ausschreibung für die **Sanierung der Gemeindebücherei** abgeschlossen wurden, konnten im September 2012 die Aufträge vergeben, im Oktober 2012 die Ausführung begonnen und fristgerecht zum 04.11.2012 abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 50.000 Euro.

Aufgrund zwingend umzusetzender Großprojekte im Bereich Kinder und Jugend wurde die **Sanierung der Friedhöfe** auf das Jahr 2015 verschoben. Kleinere notwendige Arbeiten werden jedoch laufend vorgenommen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten auch im Jahr 2012 einige Maßnahmen privater Eigentümer im Rahmen der **Städtebauförderung** durchgeführt werden.

Heuer wurden 152 Bescheide für die Niederschlagswassergebühr erstellt oder geändert und 31 Kanalherstellungsbeitragsbescheide erlassen.

Insgesamt wurden 307 Bauanträge und etwa 40 Anfragen beim Markt Feucht behandelt.

258 Bauanträge wurden als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet. Sieben Bescheide wurden für isolierte Abweichungen von Bebauungsplänen erlassen.

Außerdem wurden insgesamt 200 Bescheinigungen über das Nichtbestehen eines Vorkaufrechtes ausgestellt, davon alleine 144 Bescheinigungen für das neue Baugebiet „Am Reichswald“.

Neben verschiedenen Bebauungsplänen und Änderungen des Flächennutzungsplanes des Marktes Feucht wurden die „Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Fäkalschlamm Entsorgungssatzung“ sowie die „Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Bereich des Marktes Feucht am 05.05.2012 (Sonntag) anlässlich des Feuchter Zeidlermarktes“ angepasst bzw. neu erlassen. Außerdem wurde die **Ordnung für den Umweltbeirat** sowie die Benutzungs- und **Hausordnung für das kommunale Jugendzentrum** geändert.

Im Rahmen des **Ortsmarketing-Prozesses** fanden auch 2012 diverse Termine statt. Der Ortsmarketing-Beirat sowie die Arbeitskreise Städtebau & Verkehr, Familie & Freizeit, Image, Wirtschaft & Versorgung und die Projektgruppe Tourismus waren wieder sehr aktiv. Beim diesjährigen Zeidlermarkt und beim Familienfest war der Ortsmarketing-Beirat mit einem Stand beteiligt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des Marktgemeinderates und des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe, Mitglieder des örtlichen Gewerbes, der örtlichen Vereine und Verbände sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung des Marktes Feucht bilden diesen Beirat und wirken aktiv an der Gestaltung der Gemeinde mit. Begleitet wurde der Prozess auch im Jahr 2012 durch Wilfried Weisenberger und Claudia Schmidt von der Firma Standort & Kommune.

Die intensive Arbeit in der Projektgruppe und in den Arbeitskreisen ist eine wesentliche Grundlage des Erfolgs dieser Form der Bürgerbeteiligung. Der Ortsmarketing-Beirat spricht dabei konkrete Empfehlungen an die für die Entscheidungen zuständigen Organe des Marktes Feucht aus.

Ich freue mich sehr über dieses ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie aller Beteiligten, die gemeinsam mit den Mitgliedern des Marktgemeinderates zum Wohle des Marktes Feucht und seiner Bürger tätig sind.

Im Jahr nach Erstellung der Feuchter Chronik haben sich die ehrenamtlichen Mitglieder des **Arbeitskreises Feuchter Chronik** wieder turnusgemäß zu Arbeitskreisbesprechungen zusammen gefunden. Neben diversen Veröffentlichungen zu den Zeitzeugenberichten und den Aufzeichnungen des Hauptlehrers Zogel in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“ hat der Arbeitskreis Feuchter Chronik auch im Jahr 2012 eine Ausstellung, u. a. mit vielen historischen Ansichtskarten, zusammengestellt

Die Zusammenarbeit der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid ging 2012 in eine neue Runde. Unter dem Namen „**Schwarzachtalplus**“ werden diese neun Gemeinden künftig zusammen arbeiten. Als Grundlage dafür wurde im Jahr 2012 ein **Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)** beauftragt. Eine öffentliche Auftaktveranstaltung für diesen etwa einjährigen Planungsprozess fand am 17. November in Ezelsdorf statt. Ich hoffe hier auf reges Interesse und aktives Mitgestalten der Bevölkerung zur Verwirklichung von verschiedenen Zukunftsprojekten in unserer Region.

Die **Breitbandanbindung in Moosbach** wurde im Juli 2012 realisiert. Der vom Markt Feucht zu tragende Zuschuss in Höhe von 135.000 Euro wurde mit einem Betrag von 94.500 Euro durch die Breit-

band-Initiative Bayern vom Freistaat unterstützt. Die Feuchter Gemeindewerke bieten nun in Moosbach und demnächst auch im neuen Bebauungsgebiet „Am Reichswald“ schnelles Internet mittels Glasfaserverbindung an.

Weiteres von den Feuchter Gemeindewerken: Sämtliche Außenstellen des Marktes Feucht wurden mit der höchsten DSL-Bandbreite für einen schnelleren Internetzugang versorgt. Seit Mitte des Jahres hat auch die Freiwillige Feuerwehr Moosbach einen Internet-Zugang, der von den Feuchter Gemeindewerken eingerichtet wurde.

Kommen wir zu den **verschiedenen Veranstaltungen** im Jahresverlauf:

Die **Bürgerversammlung** in Feucht fand am 31. Januar in der Reichswaldhalle, die Bürgerversammlung in Moosbach am 7. Februar in der Bürgerhalle Moosbach statt.

Am 3. März fand die traditionelle **Sportlerehrung** im Rahmen der **Sportpalette** in der Zeidler-Sporthalle statt. Das Rahmenprogramm wurde in bewährter Weise durch den TSV Feucht 04 gestaltet. Der Markt Feucht bedankt sich beim bisherigen Team um Marion Trinkl für das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement und wünscht gleichzeitig dem neuen Team um Sabine Dingfelder ebenso gutes Gelingen. Es konnten insgesamt 116 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. Mannschaft des Jahres 2011 wurde die 1. Luftgewehrmannschaft der Zeidlerschützen Feucht. Termin für die nächste Sportpalette ist der 23.02.2013.

Gleichzeit wurde an diesem Tag die Einweihung der sanierten Wilhelm-Baum-Sporthalle durchgeführt.

Zum 7. Mal fand im März die **Aufräum-Aktion „Demma´n Dregg weg“** statt. Sie dauerte eine Woche und wurde mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung am Samstag beendet. Neben vielen Vereinen, Firmen, den Schulen und Kindertagesstätten sowie dem Umweltbeirat nahmen auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an der Aktion teil.

Der Termin für die nächste Aktionswoche ist vom 8. bis 12.04.2013 festgesetzt. Die Abschlussveranstaltung findet am Samstag, 13.04.2013, statt.

Am 21. April fand das **„Leutschacher Weinfest“** in der Karl-Schoderer-Sporthalle statt. Bei guter Stimmung, toller Tanzmusik und den Köstlichkeiten aus der Südsteiermark war die Veranstaltung wieder ein super Erfolg.

Der zweite **Feuchter Zeidlermarkt** am 5. Mai und das **Familienfest** mit anschließendem Musikfeuerwerk-Wettbewerb am 15. September waren auch 2012 sehr erfolgreiche Projekte. Mein Dank für das Gelingen dieser Veranstaltung gebührt dem Arbeitskreis Feuchter Gewerbe mit seinem Vorsitzenden Alexander Hommel, der sich auch hierfür außerordentlich engagiert.

Am 7. Juli fand das diesjährige **Bürgerfest** statt. Der Festbereich im Ortszentrum zog sich entlang der Hauptstraße über den Sparkassenplatz in die Pfinzingstraße bis zur Bücherei.

Am „Fest der Vereine“ beteiligten sich in diesem Jahr insgesamt 26 ortsansässige Organisationen mit großartigen Ideen, abwechslungsreichem kulinarischen Angebot und großer ehrenamtlicher Beteiligung.

Die **Kirchweih in Feucht** 2012 fand vom 20. bis 25.07.2012 statt. Eine große Zahl an Besuchern aus Nah und Fern kam auf den Kirchweihplatz und hatte an den verschiedenen Buden und Geschäften ihren Spaß. Nachdem der Kärwabaum wie in jedem Jahr von den Kärwaleuten bereits am frühen Samstagmorgen geholt wurde, trafen um 11 Uhr die Kärwamadla und -burschen mit diesem vor dem Rathaus ein. Unterstützt wurden sie tatkräftig und mit zünftiger Musik vom Zeidler- und Volkstrachtenverein. Nach einem Zug durch den Ort wurde der Kirchweihbaum vor der Gaststätte Zeidlerhof aufgestellt.

Beim Festumzug am Kirchweihsonntag beteiligten sich bei bestem Wetter 40 Vereine mit fast 1.000 Aktiven, darunter erstmals eine Abordnung des Siedelvereins aus unserer Partnergemeinde Crotendorf. Auch die „Kärwaleut“ aus Feucht und Moosbach, verschiedene Pferdegespanne, Oldtimer-Traktoren und Tiergruppen trugen zu einem abwechslungsreichen und lebendigen Festumzug bei. Am Kirchweihmontag fand der traditionelle **Frühschoppen** des Marktes Feucht statt, zu dem Gäste aus Politik und Wirtschaft, von Vereinen, Privatpersonen und die Mitarbeiter der Gemeindewerke sowie des Marktes Feucht eingeladen waren. Im stimmungsvollen Garten des Zeidlerschlosses bei zünftiger Musik und bestem Wetter genossen alle Gäste in gelöster Laune das Ambiente und die Geselligkeit.

Erstmals fand das von den Zeidlerschützen perfekt organisierte und bis ins Detail vorbereitete Armbrustschießen statt. Die Beteiligung war enorm und beim „Promischießen“, bei dem unter anderem Landrat Armin Kroder und die Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler antraten, gewann der Vorsitzende des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe, Alexander Hommel, eine Zeidlerstatue und Leutschacher Wein als ersten Preis. Er setzte sich in einem spannenden Stechen gegen die Notarin Dr. Diana Burckardt durch. Anschließend beteiligten sich beim „Schinkenschießen“ noch zahlreiche Gäste, denn die leckeren Schinkenspezialitäten machten so manchen zum Meisterschützen.

Die **Kirchweih in Moosbach** wurde traditionell eine Woche später gefeiert. Hier organisierten die Kärwaboum und -madla eine bunte Palette an Veranstaltungen, wie beispielsweise das traditionelle Kärwabaumaustanzen.

Wegen eines Unfalls konnte die fest eingeplante Schaustellerfamilie leider kurzfristig nicht zur Kirchweih kommen. Glücklicherweise fand sich ganz schnell ein adäquater Ersatz, so dass die Kirchweih in Moosbach auch mit den neuen Buden und Fahrgeschäften gut ablaufen konnte.

Das Angebot des **Feuchter Ferienprogramms** war Dank der beteiligten Vereine und deren großen Engagements wieder sehr umfangreich und vielseitig. In diesem Jahr konnten 76 Veranstaltungen angeboten werden. Insgesamt haben sich 246 Kinder für die 1028 Plätze angemeldet, das sind 35 Kinder mehr als 2011. Alle Veranstaltungsangebote kamen bei Kindern und Jugendlichen sehr gut an.

Die **Ferienbetreuung** wurde jetzt schon zum siebten Mal durchgeführt. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien nahmen insgesamt 93 Schulkinder das Ferienangebot des Marktes Feucht an. Die pädagogische Betreuung übernahm das Team des Jugendzentrums in den Räumen des JuZ. Die Ferienbetreuung 2013 wird wie gewohnt jeweils in der ersten Woche der Oster- und Pfingstferien und in den ersten drei Ferienwochen der großen Ferien stattfinden.

Seit Jahrzehnten ist der Markt Feucht bemüht, mit ausgewählten **Kulturkreis-Veranstaltungen** das kulturelle Leben in Feucht zu bereichern. Im Jahr 2012 gab bzw. gibt es 33 Kulturkreisveranstaltungen (2011 waren es 26), die meisten davon in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern. Der wachsenden Bedeutung der gemeindlichen Kulturarbeit haben die gemeindlichen Gremien Rechnung getragen, indem für diese Arbeit ab 2013 eine zusätzliche Viertelstelle bewilligt wurde.

Die traditionelle **Bürgermeister-Radltour** am 11. August stieß in diesem Jahr wieder auf sehr große Resonanz. 106 Feuchter Bürgerinnen und Bürger fuhren mit dem Bürgermeister bei schönstem Sommerwetter nach Sengenthal. Dort hatten die Teilnehmer Gelegenheit, das imposante Werksgebäude der Firma Max Bögl zu besichtigen. Nach etwa 68 Kilometern ließen die Radlerinnen und Radler den Tag im Park des Zeidlerschlosses traditionell bei Leutschacher Wein und steirischen Spezialitäten ausklingen.

Auch die zum siebten Mal durchgeführte **Wandertour mit dem Bürgermeister**, die wieder vom Deutschen Alpenverein Sektion Feucht geplant und organisiert wurde, erfreute sich reger Teilnahme.

Für die Feuchter Seniorinnen und Senioren wurden wieder die beliebten Veranstaltungen **Seniorenprunksitzung**, **Seniorenkirchweih** und **Seniorenweihnachtskonzert** angeboten. Zu diesen Veran-

staltungen lädt der Markt Feucht die über 65jährigen ein. Alle drei Veranstaltungen sind sehr beliebt und erfreuten sich wie auch in den Vorjahren großer Besucherzahlen.

Der **Weihnachtsmarkt** am ersten Adventswochenende wurde traditionell vom Markt Feucht organisiert und fand zum 29. Mal unter Beteiligung der Feuchter Vereine und der Partnergemeinden statt.

Miriam Roth ist das neue Feuchter Christkind für die Jahre 2012/2013. Sie eröffnete den Weihnachtsmarkt am Freitag, 30.11.2012 um 18.30 Uhr, mit dem offiziellen Prolog an der Empore der Reichswaldhalle. Der Weihnachtsmarkt 2012 stellte sich zum vierten Mal im neuen Erscheinungsbild dar. An den weiteren drei Adventswochenenden fand bzw. findet der Weihnachtsmarkt unter der bewährten Organisation des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe statt.

Ein paar Worte zu den **Finanzen**:

Die schlechten Prognosen gegen Ende des letzten Jahres hinsichtlich der Finanzausstattung der Kommunen im Jahr 2010 hatten sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Die Einnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung und bei der Gewerbesteuer werden etwa 2,5 Mio. Euro über den Haushaltsansätzen liegen.

Das Haushaltsjahr 2012 wird, wie schon im Vorjahr, mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer sowie bei der Einkommensteuerbeteiligung zu Ende gehen.

Nach den letzten Prognosen für das vierte Quartal wird mit insgesamt rund 6,2 Mio. Euro Einnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung gerechnet. Gegenüber dem Haushaltsansatz würde dies 180.000 Euro Mehreinnahmen bedeuten.

Bedingt durch Steuernachzahlungen liegen die Gewerbesteuereinnahmen mit rund 8,4 Mio. Euro 110 % über dem Haushaltsansatz. Dies mag auf den ersten Blick recht erfreulich erscheinen. Im Jahr 2014 jedoch werden diese hohen Steuereinnahmen die Umlagekraft des Marktes Feucht nicht unerheblich steigern. Folge hiervon ist ein wesentlich höherer Abführungsbetrag an den Landkreis (Kreisumlage), sowie sinkende, im schlimmsten Fall sogar gar keine Schlüsselzuweisungen (2012: 720.000 Euro). Wie in jedem Jahr können allerdings Gewerbesteuerrückzahlungen bis zum Jahresende nicht ausgeschlossen werden.

Die Verbindlichkeiten des Marktes Feucht werden kontinuierlich abgebaut. Der Schuldenstand wird zum Ende des Jahres 2012 1.685.049,13 Euro betragen, was eine Pro-Kopf-Verschuldung von nur 126 Euro entspricht, bei einem Landesdurchschnitt von 680 Euro.

Mit den Schulden der FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 277,61 Euro. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 929 Euro.

Dagegen wird der Rücklagenstand zum Ende des Jahres rund 6,5 Mio. Euro betragen, also etwa ½ Mio. Euro mehr als im Jahr zuvor.

Im **Gebäudemanagement** wurde neben der laufenden Arbeit begonnen, einen neuen Mietenspiegel zu erstellen. Hierzu wurden rund 1.100 Haushalte in Feucht und Moosbach zur Mietsituation befragt. Das Ergebnis wird im Frühjahr 2013 vorliegen.

Die Vermietung von Veranstaltungsräumen wird nun, wie von den Gremien beschlossen, aus einer Hand organisiert. Um den Bürgern und Vereinen einen engen Kontakt und kurze Wege zu ermöglichen, wurde die Anlaufstelle in die Reichswaldhalle verlegt. Diese Lösung hat sich bewährt. In diesem Zuge wird die Belegung der Sporthallen ebenfalls durch das Gebäudemanagement organisiert.

Der Schwerpunkt der Überwachung durch die **Kommunale Verkehrsüberwachung** lag auch heuer in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Ferner wurde der ruhende Verkehr in etlichen Gemeindestraßen aufgrund wiederholter Anregungen und Beschwerden gezielt überwacht.

Insgesamt werden bis zum Jahresende ca. 2.200 „Knöllchen“ verteilt worden sein – damit liegt das Ergebnis erneut deutlich unter dem Vorjahreswert von 3.500 Verwarnungen. Zum einen zeigt die Zahl eine weitere Besserung des allgemeinen Parkverhaltens, zum anderen ist der niedrige Wert auf die teils sehr zeitaufwändige Kontrolle der Nebenstraßen zurückzuführen. Die Zahl der Bußgeldbescheide, also Fälle, in denen das Verwarngeld nicht bezahlt wurde, sank erfreulicherweise auf nunmehr 50 Fälle (2011 waren es 63 Fälle).

Der Markt Feucht hat sich im Bereich der **historischen Stadtführungen** 2012 weiter am Markt im Nürnberger Land etabliert. Insgesamt wurden heuer beachtliche 682 Besucher von Daniela Semann ehrenamtlich durch den Feuchter Ortskern geführt. Insgesamt waren bis zum Jahresende damit seit Einführung der Rundgänge bereits über 1.700 Personen unterwegs auf historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte.

Die **Gemeindebücherei** hat sich auch in diesem Jahr sehr gut weiter entwickelt. Die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer stieg weiter kontinuierlich an. Der Gesamtbestand an Büchern und Medien und die Entleihungen gingen – nicht zuletzt wegen der sechswöchigen Schließzeiten während des Umbaus – etwas zurück. Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden hervorragend angenommen. Die genauen Zahlen zur Gemeindebücherei erhalten Sie in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Die Besucherzahlen im **Internetcafé** bei den Jugendlichen sind stabil, bei den erwachsenen Besuchern sogar leicht steigend. Mittwochs gibt es von 17 – 21 Uhr für Erwachsene die Möglichkeit, sich in die „Geheimnisse“ des PCs und des Internets einweisen zu lassen.

Die **Homepage des Marktes Feucht** hatte heuer im Schnitt jeden Monat über 7.000 unterschiedliche Besucher. Der Monat mit den meisten Besuchern war der Juli mit 8.692 Besuchern. Das ist ein Ausdruck dafür, wie beliebt unsere Feuchter Kärwa und das Bürgerfest sind! Zu der Zeit kann man nämlich alle Termine, Programmpunkte und Berichte über die Veranstaltungen dort nachlesen.

Der Markt Feucht freut sich über eine sehr erfolgreiche Teilnahme beim **„Stadtradeln 2012“**. Drei Wochen im Juli und August haben 66 Bürgerinnen und Bürger für Feucht feste in die Pedale getreten – für ein besseres Klima. 16 Kommunen aus dem Landkreis Nürnberger Land nahmen daran teil. Mit 19.855 erradelten Kilometern hat Feucht den hervorragenden 2. Platz erreicht. Die vermiedene CO₂-Menge lag bei 2.859 kg CO₂ in Feucht. Bernd Silberhorn aus dem Team „Rathaus-Radler Feucht“ ist von allen Radlern aus den 16 Kommunen auf dem 3. Platz gelandet, er allein ist 1.235 Kilometer gefahren. 2013 wird Feucht wieder bei der Aktion Stadtradeln mitmachen und freut sich auf tatkräftige radlerische Unterstützung!

Dem Marktgemeinderat und ehemaligen 2. Bürgermeister **Heinz Satzinger** wurde im Oktober die „Kommunale Verdienstmedaille in Silber“ verliehen. Es ist nach unseren Recherchen die bisher höchste Auszeichnung für kommunalpolitische Tätigkeit in der Geschichte des Marktes Feucht. Meinen herzlichsten Glückwunsch dazu.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
auch die **Veränderungen beim Personal** sowie die **Dienstjubiläen** erläutere ich aus Zeitgründen heuer wieder nicht im Einzelnen. Diese Daten erhalten Sie wie gewohnt im schriftlichen Bericht als Anlage.

Unser ehemaliger Marktgemeinderat Ernst Glabasna, der auch von 1977 bis 1982 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Feucht war, verstarb am 2. Januar und der ehemalige Marktgemeinderat Karl Bradter ist am 17. März verstorben. Außerdem ist unser ehemaliger Mitarbeiter und stellvertretende

Kämmerer Jürgen Eggebrecht am 11. März verstorben. Wir werden **den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken** bewahren.

Ich bitte Sie, sich zu ihrem Gedenken kurz von den Plätzen zu erheben.

Vielen Dank.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

aus Zeitgründen will ich Sie auch heuer nicht mit den gewohnten **statistischen Zahlen** belasten.

Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammenfassend in der Anlage zum schriftlichen Jahresschlussbericht erhalten.

Trotzdem – wie immer – einige wenige wichtige statistische Zahlen:

- Die Einwohnerzahl erhöhte sich vom 30.11.2011 zum 30.11.2012 um 54 Personen auf 13.354.
- Die Geburten stiegen wieder von 82 auf 99 an, während die Sterbefälle von 111 auf 101 zurückgingen.
- Auch die Zahl der Eheschließungen stieg weiter leicht an von 59 auf 62.
- Zu den 11 Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 116 Bürgerinnen und Bürger und brachten ihre Anliegen vor.

Verehrte Anwesende,

aus dem **Bereich der Gemeindewerke** gibt es folgendes zu berichten:

Nach den verheerenden Ereignissen in Fukushima im März 2011 und dem Entschluss zum Ausstieg aus der Kernenergie herrscht nunmehr Gewissheit darüber, welchen Beitrag die Gesellschaft leisten muss, um die Energiewende voranzutreiben. Und dieser Preis ist hoch, sehr hoch!

Zum 01.01.2013 wird auf die Bürger die **massivste Strompreiserhöhung** seit der Liberalisierung des Energiemarktes Ende der 90er Jahre zukommen.

- Die EEG-Umlage steigt um 47 %,
- die KWK-Umlage steigt um das 6fache,
- die § 19-Umlage, die stromintensive Unternehmen entlasten soll, steigt um 117 %.
- Als wenn dies nicht schon genug wäre, wird eine zusätzliche Umlage, die „Offshore-Umlage“, erhoben. Mit 0,25 Cent/kWh werden Entschädigungszahlungen an Betreiber von Windparks in Nord- und Ostsee „sozialisiert“.

Mangelnde und untransparente Kommunikation der Bundesregierung hinsichtlich der Kosten dieser Energiewende sorgen dafür, dass die Stadt- und Gemeindewerke in der Öffentlichkeit an den Pranger gestellt werden. Folglich werden die Wechselquoten stark ansteigen. Waren es zu Beginn noch die örtlichen Versorger, die durch Investitionen in die dezentrale Stromerzeugung einen großen Beitrag zur Energiewende leisten sollten, so werden nunmehr durch den Rückgang der Kunden die finanziellen Mittel hierzu zum Teil entzogen.

Nichts desto trotz! Die Gemeindewerke befürworten diesen Beschluss uneingeschränkt. So können wir heute einen Beitrag dazu leisten, den folgenden Generationen eine „saubere“ Energieversorgung zu überlassen.

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Berichtsjahr 2011 ein guter Finanzierungsspielraum, und die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der Feuchter Gemeindewerke verblieb bei der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Jahr 2011 ein Gewinn von 301.000 Euro. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 960.000 Euro.

Die wichtigsten Baumaßnahmen im Bereich Wärmeversorgung waren die **Erneuerung des Blockheizkraftwerkes (BHKW)** in der Hauptstraße sowie die **Erstellung der Wärmeversorgung mit BHKW und Wärmenetz im Baugebiet „Am Reichswald“**. So wurden bislang ca. 2,2 km Versorgungs- und Hausanschlussleitungen verlegt.

Das **Feuchtasia** blickt auf eine gute Badesaison ohne schwerwiegende Badeunfälle zurück. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 11,8 % gestiegen. Insgesamt kamen in der Badesaison 2012 109.809 Besucher. Die Umsätze sind um 11,8 % auf 234.668 Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Das Feuchtasia eröffnete in diesem Jahr am 28. April, und es konnten wieder zahlreiche erfolgreiche Events veranstaltet werden. So startete das Feuchtasia gleich zu Beginn mit der Feier zum 50jährigen Bestehen. Die Feier wurde durch die Vorführungen des Schiffsmodellbauclub Nürnberg, der Kunst- und Turmspringer sowie der Kinderanimation der Fairma Nestle/Schöller abgerundet. Das bereits obligatorische Beach-Volleyball-Turnier sowie der Feuchter Triathlon waren wie immer ein voller Erfolg. Darüber hinaus konnten wieder Kindergeburtstagsveranstaltungen und Schwimmkurse mit viel Erfolg angeboten werden, und hierbei sogar Neukunden aus der Region gewonnen werden.

Die Feuchter Gemeindewerke GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Gewinn von 1,359 Mio. Euro. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 21 %, beinhaltet dabei erstmals die Sparte Gas nach der erfolgten Verschmelzung mit der Feuchter Gemeindewerke GmbH. Die Erträge aus den Betriebsführungsverträgen sind aufgrund der Verschmelzung der Gasversorgung Feucht gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Rahmen des **Beleuchtungskonzepts** konnten weitere Straßenzüge ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden die Erstellung und der Ausbau des Stromverteilungs- und Beleuchtungsnetzes im Baugebiet „Am Reichswald“ weiter forciert. Insgesamt wurden bislang rund 7,5 km Kabel, ca. 2,0 km Wasserleitungen und 4,7 km Leerrohrsysteme für die Breitbandanbindung durch die Feuchter Gemeindewerke GmbH verlegt.

Im Bereich **Wasserversorgung** wurde mit der Generalsanierung des Hochbehälters begonnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Juni 2013 abgeschlossen. Der Brunnen V wurde nach der Regenerierung im Juni 2012 wieder in Betrieb genommen.

Die Ortsteile Moosbach, Gauchsmühle, Weiherhaus und Hahnhof werden seit 01.07.2012 mit „**schnellem Internet**“ und Telefonie versorgt. Die Übertragungsrates wurde durch die Feuchter Gemeindewerke GmbH mit Glasfasertechnologie mehr als ver Hundertfacht (von 500 kB auf 50 MBit/sec). Auch in Feucht wurden im Rahmen des Hauptstraßen-Umbaus Lehrrohre mitverlegt.

Beim Jahresergebnis 2011 konnte die **Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs GmbH** einen Gewinn von 170.000 Euro erzielen. Dieser liegt um rund 40.000 Euro über dem Vorjahreswert.

Die **Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH** versorgen derzeit rund 57 % der Bürger im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2011 wurde mit einem Gewinn von 233.000 Euro abgeschlossen.

Die Ziele für 2012, wie hohe Kundenbindung und Kundenzufriedenheit, die Sicherung der Arbeitsplätze, gutes Betriebsklima und gute Zusammenarbeit, wurden erreicht. Dies wird durch das Ergebnis der Kundenbefragung bei rund 420 Strom- und Gaskunden der Gemeindewerke im Mai dieses Jahres bestätigt. Der Vergleich mit der parallel laufenden Befragung im Bundesgebiet, aber auch bei Stadt- und Gemeindewerken aus der Region, zeigt, dass die Feuchter Gemeindewerke GmbH im Großteil der Themengebiete überdurchschnittlich gut abschneidet.

Darüber hinaus konnten auch alle wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaften erreicht werden. In allen Beteiligungsgesellschaften der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH mussten im Jahr 2012 weitere Herausforderungen bewältigt werden. Jedoch haben sich die Gesellschaften mittlerweile an die regulatorischen Eingriffe des Staates gewöhnt.

Als sehr bedenklich werden jedoch die bereits erwähnte Strompreisanpassung und dabei die Rolle des Staates gesehen. Derzeit ist noch nicht abzusehen, wie hoch der Vertrauensverlust bei den Kunden ist. Fest steht jedoch, dass sich dieser in Verbindung mit dem sich weiter verschärfenden Wettbewerb in 2013 negativ auf die Unternehmensergebnisse auswirken wird.

Den ausführlichen Jahresbericht der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH und der beteiligten Unternehmen sowie den Saisonrückblick für das Feuchtasia – das Waldbad im Grünen – erhalten Sie heuer ebenfalls wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen, die dem Markt Feucht auch 2012 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben, wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderates, für Ihr Engagement. Die bisherige kollegiale und sachliche Zusammenarbeit in den Gremien des Marktgemeinderates ist aus meiner Sicht bei einigen Themenbereichen einem gewissen Gegeneinander und zum Teil auch parteipolitischem Kalkül gewichen.

Auch steht die Arbeit der Verwaltung in den letzten Monaten – wie ich meine – völlig grundlos in so mancher Kritik von Mitgliedern des Marktgemeinderates. Dies bedauere ich sehr, denn nur durch eine gute und gemeinsame Arbeit können wir in den gemeindlichen Entscheidungsgremien den Markt Feucht weiter voranbringen, wie dies doch als parteiübergreifendes großes Ziel immer wieder formuliert wird. Ich hoffe sehr, dass sich dieses Klima in den nächsten Monaten vor Landtags-, Bundstags- und Kommunalwahlen nicht weiter verschlechtert, denn die Leidtragenden davon wären unsere Bürgerinnen und Bürger.

Ich danke der Geschäftsleitenden Beamtin Marion Buchta, den Amtsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Feuchter Gemeindewerke für ihre vorbildliche und engagierte Arbeit und ihr meist sehr großes Engagement für ihren Arbeitgeber.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte für ihr Verständnis und ihre Unterstützung. Besonders bedanken wollte ich mich an dieser Stelle wieder bei meiner Stellvertreterin, der 2. Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen, die mir zuverlässig viele Verpflichtungen und Termine abnimmt und mich so vorbildlich und pflichtbewusst vertreten hat.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes und der Feuchter Gemeindewerke GmbH habe ich bereits letzte Woche auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die geleistete überdurchschnittliche Arbeit übermitteln können.

Ich bedanke mich bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Arbeitskreis Feuchter Chronik, im Umweltbeirat, im JuZ-Beirat und im Gestaltungsbeirat, als Senioren- oder Behindertenbeauftragter, als Schulweghelferinnen und -helfer oder als Feldgeschworene für die Allgemeinheit einbringen.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Redaktionsteam unserer Lokalzeitung „Der Bote“ und bei der Herausgeberin des Reichswaldblattes für die stets objektive und prompte Berichterstattung über die gemeindlichen Angelegenheiten sowie für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Und: nochmals besten Dank an das Trio „Fürst-Class“ für die passende musikalische Begleitung.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach, sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden in der Südsteiermark und im Erzgebirge.